Preis der heutigen Einzelnummer Din. 1·—.

Poštnina plačana v gotovini.

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telephon 21.

Bezugspreise:

Abholen, monatlich Din 20·—
Zustellen „ „ 21·—
Durch Post „ „ 20·—
Ausland, monatlich „ 30·—
Einzelnummer Din 1 bis 2·—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slovenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz b. Kienreich, Raffelgasse, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag, den 21. Juli 1925. Nr. 162 — 65. Jahrg.

ŽAVNO PRAVDNIŠTVO
MARIBOR
DOŠLO 8⁵⁵
21/7.25
krat prilog

Die Antipathie gegen eine Donaukonföderation

Maribor, 20. Juli 1925.

Für die wieder aktuell gewordene „Österreichische Frage", die österreichischerseits die Lösung durch den Anschluß an ein größeres Wirtschaftsgebiet anstrebt, kommen hauptsächlich zwei Möglichkeiten in Betracht: der Anschluß an Deutschland oder der wirtschaftliche Zusammenschluß der Donaustaaten in einen Wirtschaftsbund — die Donaukonföderation. Von den beiden Möglichkeiten wird in Oesterreich die Anschlußfrage stärker betont, aber gerade deshalb in den nationalen Nachfolgestaaten nur für ein Pressionsmittel gehalten, um die genehmere Lösung — die Donaukonföderation — unter günstigeren Bedingungen zu erreichen.

Ein sehr angesehenes Beograder Blatt, das die österreichische Frage von diesem Gesichtspunkte aus beurteilt, hat in einem seiner letzten Leitartikel — und in diesem Sinne stimmt es mit der Beograder Auffassung im allgemeinen überein — sich auf das entschiedenste gegen die Konföderation ausgesprochen.

Als Ursache für die ablehnende Haltung werden angeführt die Gefahr einer wirtschaftlichen und damit im Zusammenhange auch die Gefahr einer politischen Hegemonie, deren Endzweck nur die Wiederherstellung eines Gebietes sein kann, wie es die ehemalige Monarchie war. Diesem Streben, an dessen Spitze Wien und die Sorge um seine Zukunft stehe, dürfte von den Nachfolgestaaten kein Vorschub geleistet werden. Diese Staaten müßten an ihrer politischen und wirtschaftlichen Souveränität, die teuer genug erkauft wurde, festhalten.

Die Argumentation klingt nicht überzeugend und als Beweis dafür soll nur die Entwicklungsgeschichte der ehemaligen Monarchie seit dem österreichisch-ungarischen Ausgleich selbst in Erinnerung zurückgerufen werden. Obwohl es zwischen den beiden Staaten Oesterreich und Ungarn keinerlei Zoll- und Wirtschaftsgrenzen gab, genügte Ungarn die politische Selbständigkeit vollends, um sich und seiner Hauptstadt auch in wirtschaftlicher Beziehung Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern, die ebenso überraschend wie nicht vorausgeahnt wurden.

Aus diesem Grunde scheint die Besorgnis, daß ein wirtschaftlicher Zusammenschluß vollkommen souveräner Staaten auf deren wirtschaftliche Entwicklung im allgemeinen unbedingt hemmend einwirken müßte, nicht stichhältig, und daß infolgedessen der ablehnenden Haltung gegen einen solchen Zusammenschluß weniger allgemein wirtschaftliche Gesichtspunkte zugrundeliegen können. Es scheint vielmehr, daß mit der Ablehnung und der damit verbundenen Argumentation nur die Interessen besonderer Kreise, aber sicher nicht jene der Konsumenten geschützt werden wollen.

Die nordamerikanische und die Schweizer Union bestehen doch auch aus einer ganzen Menge von Einzelstaaten, die trotz des Verzichtes auf ihre wirtschaftliche Souveränität auf ihre wirtschaftliche Rechnung kommen. Und wenn die Auffassung des Beograder Blattes die herrschende bleiben sollte, so könnte unser Staat auch niemals ein Teilhaber Paneuropas werden, jener wirtschaftlichen Konzeption, von der die Zukunft unseres Weltteiles abzuhängen scheint.

Darüber dürfte in den Kreisen der „Nurkonsumenten" kein Zweifel herrschen, daß ein größeres Wirtschaftsgebiet seine Lage nur verbessern könnte, und der Zusammenschluß der Donaustaaten könnte leicht der erste Schritt zu jenem großen Zusammenschluß werden, den sogar Herriot, der französische Ministerpräsident, als notwendig und wünschenswert bezeichnet hat. Die Sympathie für die Donaukonföderation ist nicht das Privileg für die Habsburgerknechte, wie das Beograder Blatt hervorhebt, sondern der Ausdruck der Antipathie gegen wirtschaftliche Engherzigkeit.

A. L.

Verschiebung der Abreise Pašić'.

Morgen Vollsitzung der Skupschtina.

Beograd, 20. Juli. In politischen Kreisen erwartete man gestern die Abreise des Ministerpräsidenten Pašić nach Karlsbad. Für die Abreise war Samstag schon alles vorbereitet. Ministerpräsident Pašić beabsichtigte, bis Bratislava mit dem Dampfer und von dort bis Karlsbad mit dem Zuge zu reisen. Doch wurde die Reise verschoben, da sich sein Gesundheitszustand verschlechtert hat.

Beograd, 20. Juli. Für morgen 5 Uhr nachmittags ist die Vollsitzung der Skupschtina einberufen. Bei dieser Gelegenheit wird sich die neue Regierung der Skupschtina vorstellen. Auf der Tagesordnung befindet sich auch der Bericht des Finanzausschusses über das Gesetz der Budgetzwölftel.

Stefan Radić beim König.

Minister Paul Radić über seine Pläne.

Ljubljana, 20. Juli. Heute um 11 Uhr ist aus Zagreb der Führer der kroatischen Bauernpartei Stefan Radić mit dem Minister für Agrarreform Paul Radić eingetroffen. Um 11.40 setzte Stefan Radić seine Reise nach Bled im Salonwagen fort. Der Minister für Agrarreform wurde am Bahnhofe in Ljubljana vom Obergespan Dr. Baltič begrüßt. Heute nachmittags wird Stefan Radić mit dem Minister für Agrarreform Paul Radić vom König in einer längeren Audienz empfangen werden. Stefan Radić wird aus Bled nach Besla (Dalmatien) zu seiner Familie abreisen, wo er über einen Monat verweilen wird. Minister Paul Radić erklärte dem Vertreter des „Slovenski Narod" über seine Politik in der Agrarreform folgendes: **Wir wollen keine neuen Einrichtungen in der Agrarreform.** Zuerst werden wir verschiedene rechtliche, gesetzliche und soziale Beziehungen der Agrarreform durchstudieren. Wie bekannt, wurden in der Agrarreform sowohl vonseiten der Regierungsparteien als auch der Opposition verschiedene Mißbräuche betrieben. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß man mit dem Grund und Boden, der das größte Nationalgut darstellt, keine Spekulationen zu parteipolitischen Zwecken betreiben dürfe. **Wir wollen eine langsame Revision der Agrarreform und der Agrargesetze durchführen.** Es werden besondere Agrardirektionen geschaffen werden. Was die Frage des Kirchengutes anlangt, stehen wir auf dem Standpunkte, daß diese Frage zu enge mit der der Herstellung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat verbunden ist. Doch wir können es nicht dulden, daß das Volk Not leidet, während einige Pfarrer wie Barone leben. Wie bekannt ist, sind die Konkordatsverhandlungen gerade wegen der kirchlichen Güter gescheitert.

300.000 Menschen vom Hungertode bedroht.

WKB. **London**, 20. Juli. (Wolff). Nach einer Meldung des „Daily Expreß" aus Tokio sollen bei der Ueberschwemmung in Söul 1000 Personen ertrunken und 2000 Häuser unter Wasser gesetzt sein. Durch das Fehlen von Lebensmitteln sind 300.000 Menschen vom Hungertode bedroht.

Die Räumug des Ruhrgebietes.

WKB. **Gelsenkirchen**, 19. Juli. (Wolff). Heute früh sind die französischen Truppen in der Richtung auf Essen abgezogen, von wo sie nach Frankreich abtransportiert werden. Die Räumung hat sich in voller Ruhe vollzogen. Vor dem im Mittelpunkt der Stadt liegenden Lyzeum, das bisher als Franzosenkaserne diente, steht heute ein deutscher Polizeiposten.

Eine große Rede des Abgeordneten Pribičević.

Beograd, 20. Juli. Im politischen Leben herrscht Stillstand. Die größte Aufmerksamkeit widmete die Beograder Presse der politischen Rede des Führers der selbständigen Demokraten Svetozar Pribičević. Im Hotel „Imperial" veranstalteten die selbständigen Demokraten eine Konferenz, an der über 500 Parteigänger teilnahmen. Pribičević berichtete über die neugestaltete politische Situation. Er verlas vor allem den Text des Vertrages, der zwischen den selbständigen Demokraten und den Radikalen zwecks Bildung des nationalen Blocks geschaffen wurde. Bezüglich der weiteren politischen Taktik der selbständigen Demokraten in der Skupschtina betonte Pribičević, seine Partei sei nicht mehr als eine Reserve der Radikalen zu betrachten, die die Radikalen immer in den größten Schwierigkeiten zu Hilfe riefen. Die selbständigen Demokraten werden nun im Volke eine besondere Aktion unternehmen und die Partei auf einer besonderen Grundlage zu organisieren trachten. Die Radikalen haben anläßlich der Verhandlungen mit Radić nicht das Volk gefragt, ob es die Verständigung mit der kroatischen Bauernpartei billige. Das Volk hat bei den Wahlen klar erkennen lassen, daß es dafür sei, daß die destruktive und antistaatliche Arbeit des Stefan Radić im Volke unmöglich gemacht werden müsse. Schließlich betonte Pribičević, daß die Verständigung mit Radić für die Radikalen von katastrophaler Bedeutung sein könne. Die selbständigen Demokraten werden sich mit keiner Gruppe verbinden; sie werden weder nach links noch nacht rechts blicken, sondern die gerade Linie verfolgen. Sie werden eine Aktion unternehmen, die zum Erfolge führen werde, und beweisen, wie eine ehrliche nationale und staatliche Politik geführt werden müsse.

Eine Banknotenfälscherwerkstätte entdeckt.

WKB. **Rom**, 20. Juli. In Mailand hat die Polizei eine Banknotenfälscherwerkstätte entdeckt und die falschen Noten im Betrage von mehreren Millionen Lire beschlagnahmt.

Revolutionäre Bewegung in Portugal.

Belagerungszustand in Lissabon.

Lissabon, 19. Juli. Einige militärische Abteilungen, die von aus der Festung Sao Juliao entwichenen portugiesischen Offizieren geführt werden, haben heute früh, unterstützt vom Kreuzer „Vasco da Gama", gemeutert. Die Regierung traf unverzüglich ihre Maßnahmen. Um 10 Uhr vormittags ergaben sich 10 Anführer der Aufständischen. Man betrachtet die Bewegung als nahezu abgeschlossen und die Uebergabe des „Vasco da Gama" als unmittelbar bevorstehend.

•

WKB. **Vaso da Gama**, 19. Juli. (Havas.) Der Kreuzer „Vasco da Gama" hat sich ergeben. Damit ist die revolutionäre Bewegung beendet. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Stadt ist ruhig.

•

WKB. **Paris**, 19. Juli. (Wolff.) Nach einer Meldung des „Matin" aus Lissabon hatten die aufständischen Offiziere nur 100 Mann Infanterie an ihrer Seite und schlossen sich mit diesen in der Kaserne ein. Die Regierung ließ den Belagerungszustand ausrufen und die Kaserne umstellen. Die Regierungstruppen gaben einige Kanonenschüsse auf die Kaserne ab. Daraufhin ergaben sich die Aufrührer. Die Mannschaft des Kreuzers „Vasco da Gama", die sich den Aufrührern angeschlossen hatte, hat sich ergeben.

Von der Budapester Börse.

WKB. **Budapest**, 20. Juli. Der Vizepräsident der Effektenbörse meldet dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und dem Außenminister, daß der Börsenrat die Absicht habe, den Getreideterminhandel zu reaktivieren.

Börsenberichte

Zürich, 20. Juli. Paris 24.25, **Beograd 9.05**, London 25.03, Prag 15.25, Mailand 19.—, Newyork 515, Wien 0.007265.

Zagreb, 20. Juli. Paris 263.50 bis 268.50 Zürich 1103 bis 1111, London 276 bis 279 Wien 796 bis 808, Prag 167.80 bis 170.20, Mailand 208.50 bis 211.50, Newyork 56.45 bis 57.25.

Holzbörse.

Ljubljana, 20. Juli. Bretter, 20 : 25 mm, Grenzstation, Ware 500. Ramelli, 35 : 70, 60 : 60, 80 : 80, Grenzstation, Ware 580. Eichenbretter, 43 Millimeter, 2.65 Meter lang, 53 Millimeter, 2.85 Meter lang, Grenzstation, Geld 1250. Buchenholz, 1 Meter lang, Verladestation, Geld und Ware 19.

Produktenbörse.

Ljubljana, 20. Juli. Weizen Hardwinter, Postojna, Ware 430. Weizen Backa, neu, fr. Ljubljana, 365. Weizen Srem, Parität Ljubljana, Geld und Ware 230. Bohnen, franko Ljubljana, Geld 300. Steirische Kartoffeln, Verladestation, Ware 85. Gerste, franko Ljubljana, Geld 200.

Tageschronik.

t. **Der König wieder in Bled.** Gestern vormittags ist König Alexander wieder in Bled eingetroffen.

t. **Der König bei der Eröffnung der neuen Eisenbahn Gračac—Knin—Split.** Wie aus Beograd berichtet wird, wird der König am 25. August der Eröffnung der neuen Eisenbahn Gračac—Knin—Split, die Slowenien und Kroatien mit Dalmatien verbinden wird, beiwohnen.

t. **Lizitation zur Anschaffung von Brennmaterial.** Die Postdirektion von Ljubljana verlautbart, daß am 30. Juli l. J. eine schriftliche Versteigerung zur Anschaffung von Kohle und Holz stattfindet. An der Versteigerung können sich nur jene beteiligen, die sich mit den schriftlichen Bedingungen, die in der ökonomischen Abteilung dieser Direktion zur Einsicht aufliegen, einverstanden erklären.

t. **Ein einheitliches Jagdgesetz für den ganzen Staat!** Im Ministerium für Forst- und Bergwesen wurde eine besondere Kommission gebildet, die mit der Ausarbeitung eines einheitlichen Jagdgesetzes für den ganzen Staat betraut wurde.

t. **Ein türkischer Prinz in Budapest ertrunken.** Wie aus Budapest berichtet wird, ist dort Abdul Kadir, der Sohn des ehemaligen Sultans Abdul Hamid, beim Baden in der Donau ertrunken.

t. **Eine neue Kirche in Rom.** Die Arbeiten für die neue Kirche in Rom, die Marienkirche, die 7 Meter höher sein soll als die Peterskirche, wurden begonnen. Der Bau dürfte 20 Jahre in Anspruch nehmen.

t. **Eine geheimnisvolle Frauenleiche.** Samstag wurde im Golf von Neapel eine Kiste gefunden, die die Leiche einer etwa 30jährigen Frau aus dem Volke enthielt. Die Leiche war in [illegible] nachts näherte sich eine Barke der Mole. Einige Wächter hielten sie auf, worauf die Insassen flohen, die Barke, die wertvolle Schiffstaue enthielt, zurücklassend. Darauf erschien ein zweites Boot, das eine große Kiste hinter sich [illegible] hoben den Deckel der Kiste, um deren Inhalt zu untersuchen und ergriffen dann ebenfalls die Flucht, das Tau, das die Kiste mit dem Boot verband, durchschneidend. In der Kiste fand man eine Frauenleiche, Ziegelsteine und Eisenteile, die zur Versenkung dienen sollten. Das Verbrechen ist offenbar nicht in Neapel, sondern in einem Orte der Umgebung begangen worden, von wo die Kiste durch das Golfwasser angeschwemmt wurde. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

t. **Ein Riesendiebstahl im Schnellzug Berlin—Breslau.** Ein merkwürdig großer Juwelendiebstahl, der fast an die Tricks der Verwandlungskünstler erinnert, beschäftigt, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, seit drei Wochen die Berliner und die Breslauer Kriminalpolizei, ohne daß es bisher gelungen ist, die Lösung des Rätsels zu finden. Ein Berliner Juwelengroßhändler wollte in der Jahrhunderthalle in Breslau ausstellen und hatte bereits einen Stand gemietet. Mehrere Tage vor seiner Abreise packte er die Waren, die er in Breslau zeigen wollte, in einen festen Koffer, der mit zwei Sicherheitsschlössern versehen war. Es waren Pretiosen, Uhren, Ringe usw. im Werte von etwa 50.000 Mark. Ein langjähriger Angestellter verschloß ihn vor den Augen des Juweliers und gab ihm den Schlüssel. Am nächsten Morgen holte ein alter Dienstmann den Koffer und gab ihn auf dem Bahnhof für den Schnellzug auf, der um 9 Uhr vormittags Berlin verläßt. Mit diesem Zuge kam der Koffer 5 Minuten nach 4 Uhr in Breslau an. Er wurde, da der Juwelier selbst erst mit dem Nachmittagszuge von Berlin abgefahren war, in der Verwahrungsstelle untergebracht. In Breslau angekommen, holte der Juwelier in Begleitung einer Angestellten, die bei ihm einen Vertrauensposten bekleidet, den Koffer vom Bahnhof ab und brachte ihn mit einer Droschke nach dem Hotel. Das Hotel hatte einen langen Gang mit einem einzigen Zugang. Auf diesem Gang wurde der wertvolle Koffer untergebracht und ständig bewacht. Am nächsten Tage nahm der Juwelier in Begleitung der Angestellten den Koffer an sich und fuhr nach der Ausstellungshalle. Der Koffer war unversehrt. Als er ihn aber bei seinem Stande öffnete, fand er darin statt seiner Juwelen nur noch einen gefüllten Sandsack. Mit diesem Inhalt wog der Koffer gerade 96 Kilogramm, genau so viel wie bei der Aufgabe am Bahnhof in Berlin.

t. **Der dreizehnte Apostel** ist zweifellos der Patriarch von Alexandrien Photius, der sich gegenwärtig in Paris als Gast der russischen Kolonie aufhält. Sein voller Titel lautet: „Der heiligste, seligste, größte Herr, Fürst und Herrscher Photius, Papst und Patriarch der großen Stadt Gottes Alexandrien, sowie ganz Aegyptens, Lybiens, Pentapolis' und Nubiens, Hirt der Hirten und Erzbischof der Erzbischöfe, dreizehnter Apostel und ökumenischer Richter." Der Inhaber dieses ungewöhnlichen Titels ist ein Greis von 72 Jahren. Seine Reise nach Europa galt den Feierlichkeiten, die in London anläßlich des 1600. Jahrestages seit dem ersten ökumenischen Konzil heuer veranstaltet wurden. Während dieser Feierlichkeiten lernte er den russischen Erzbischof Eulogius kennen, der ihn nach Paris einlud. Den Patriarchen begleiten auf seiner Reise der Metropolit von Nubien, ein Klosterprior, ein Arzt und ein Kawaß.

t. **Ein deutscher Einwanderungsplan in Mexiko.** Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, hat die Regierung von Mexiko Vorbereitungen eines großen deutschen Einwanderungsplanes getroffen. Zehntausend deutsche Bauern und Handwerker sollen nächsten Monat in Sonora und Sanatoa einlangen.

t. **Eine Sturmflut auf Korea.** Durch eine Sturmflut, die Korea heimgesucht hat, wurde die Hauptstadt Söul vollkommen abgeschnitten und ist ohne Licht und Wasser. Nach den letzten Berichten sollen dabei 2500 Personen zugrunde gegangen sein. Zahlreiche Hilfsschiffe sind bereits abgegangen.

Das Geheimnis des Krebses gelöst?

Möglichkeit einer erfolgreichen Impfung.

Aus London wird vom 17. d. berichtet:

Die medizinische Fachzeitschrift „The Lancet" bringt den Bericht Dr. Gyes und Mr. Barnards über deren neueste Entdeckungen auf dem Gebiete der Krebsforschung. Der Bericht ist sehr umfangreich und in hochtechnischem Stil verfaßt und es ist sicher, daß er eine Zeit lang Gegenstand der Diskussion nicht nur in England, sondern auch in der übrigen Welt bilden wird.

„The Lancet" schreibt u. a.: **„Diese Entdeckung bereitet den Weg für einen raschen Fortschritt auf dem Gebiete der Krebsforschung nach neuen, nun bereits klar festgesetzten Richtlinien vor.** Eine ganze Reihe neuer Fragen wurde wachgerufen und wir zweifeln nicht daran, daß die medizinische Wissenschaft, die bis jetzt den Problemen der Krebskrankheit mehr oder weniger aus dem Wege ging, nun, nachdem diese Fragen beantwortet sein werden, einen Angriff auf diese tückische Krankheit unternehmen werde, **und zwar mit positivem Erfolg.**

Aber noch weit größere Aussichten als diese öffnen sich uns für die Zukunft. Die neuentdeckten Methoden werden auch bei der Erforschung einer ungeheuren Anzahl anderer Infektionskrankheiten angewendet werden können. Krankheiten, wie Scharlach, Blattern, Encephalitis, Maul- und Klauenseuche und Hundswut werden wahrscheinlich genötigt sein, den mit solchen Methoden ausgerüsteten Forschern ihr Geheimnis zu enthüllen."

Nachdem das Blatt die in der Menge des statistischen Materials enthaltenen Probleme kritisch besprochen hatte, schreibt es weiter: „Die Arbeiten Dr. Gyes lösten das Problem in einer Weise, die ebenso unerwartet wie überzeugend ist. Dr. Gye beweist, daß in der Aetiologie der Krebskrankheit zwei Faktoren zu unterscheiden sind: ein äußerer und ein innerer. Der äußere Faktor ist ein Virus (ein krankheitserregender Mikroorganismus) der allen Arten von Neoplasmen eigen ist. Dieser Virus ist an und für sich nicht fähig, eine Neubildung hervorzurufen. Um dazu fähig zu sein, bedarf er eines inneren Faktors, das ist einer Substanz, die aus abnormalen Zellen gebildet ist, welche Substanz es dann dem Virus ermöglicht, die betreffenden Zellen anzugreifen.

Das Blatt erklärt die Arbeit Dr. Gyes als die Lösung des hauptsächlichsten Krebskrankheitsproblems. Aber Gyes Werk bedeutet noch viel mehr. Dr. Gye schuf neue technische Methoden, um Kulturen von ultramikroskopischen Virusarten zu züchten, und erfand auch eine Methode, um ihr Vorhandensein zu beweisen.

Der medizinische Mitarbeiter der „Times" schreibt dazu: Schon heute können wir sagen, daß die Entdeckung der beiden Forscher durch die selbständigen Arbeiten Dr. Murrays, der mit der Unterstützung des britischen Reichsfonds für Krebsforschung arbeitete, voll bestätigt wurden. Es kann erwartet werden, **daß man bald noch weit überraschendere Entdeckungen hören wird.** Es ist begreiflich, daß Versuche unternommen wurden, Tiere gegen den neuentdeckten Mikroorganismus zu immunisieren; auch in dieser Richtung wurden große Fortschritte erzielt. Diese neue Methode darf natürlich nicht etwa als eine Heilmethode betrachtet werden, mit welcher sie nichts gemeinsam hat, **aber die Möglichkeit einer erfolgreichen Impfung gegen die Krebskrankheit zeigt sich immer mehr und mehr auf dem wissenschaftlichen Horizonte.**

—□—

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 20. Juli.

m. **Aus dem Staatsdienste.** Herr Hofrat Dr. Leo Stare aus Ljubljana wurde zum Obergespan des Kreises Maribor versetzt, wo er seinen Posten bereits angetreten hat.

m. **Aus dem Finanzdienste.** Der bisherige Finanzsekretär Herr Bogomil Pavlič wurde zum Finanzrat ernannt.

m. **Protestversammlung gegen die Teuerung.** Wie wir bereits meldeten, fand letzten Sonntag vormittags eine Protestversammlung gegen die Teuerung statt, die von der hiesigen nationalsozialistischen Organisation einberufen worden war. Als Redner trat der ehemalige Abgeordnete Brandtner auf, der sich in seiner Rede hauptsächlich gegen die staatliche Zollpolitik wandte. Mit Rücksicht auf die Festigung unsrer Valuta werden von der Regierung energische Maßnahmen gefordert, die geeignet wären, die Lebensmittelpreise den neuen Verhältnissen entsprechend zu regulieren. Die Versammlung war recht schwach besucht, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß sie von einer politischen Fraktion einberufen wurde.

m. **Inspektion der Bezirkshauptmannschaften.** Dieser Tage traf in Slowenien der Vorstand des Innenministeriums Herr Dr. Svetek ein, um einige Bezirkshauptmannschaften zu inspizieren. Vorgestern weilte er auch beim Obergespan des Kreises Maribor Herrn Dr. Pirkmajer.

m. **Staatliche Arbeitsbörse.** Vom 12. bis 18. Juli wurden bei der staatlichen Arbeitsbörse 96 freie Dienstplätze angemeldet, 308 Personen suchten Arbeit, in 84 Fällen vermittelte die Börse erfolgreich und 31 Personen reisten ab. Vom 1. Jänner bis 18. Juli waren 3852 freie Dienstplätze angemeldet. 5775 Personen suchten Arbeit, in 1613 Fällen vermittelte die Börse erfolgreich und 422 Personen reisten ab.

m. **Ein neues Wohnhaus.** Die Gemeindesparkasse erwarb sich in der Nähe des Volksgartens einen Bauplatz, der ihr von der

Haus der Väter.

Roman von A[illegible] Rothe.

64 (Nachdruck verb[illegible])

Er winkte eine Droschke herbei um schleunigst nach Hause zu fahren. Ihm war doch plötzlich jeder Gedanke an Vergnügen verleidet. Und das alles um das dumme Blumenmädchen aus dem goldenen Winkel! Es war geradezu lächerlich!

Jobst schlief die ganze Nacht, aber wirre Träume umflatterten ihn. Und Wilma, die auch diese Nacht, wie so viele, durchwachte, hörte, wie Jobst sich auf seinem Lager hin- und herwarf und einmal ganz laut aufschrie:

„Tote Augen!"

„Er hat böse Träume," dachte Wilma, „und kein reines Herz!"

Anke war wie von Furien gejagt dahingeeilt. Immer nach Hause, dem goldenen Winkel zu.

Was wollte sie eigentlich dort? Hinrick erwarten? Sich von ihm in die Arme nehmen lassen? Anke schauderte fröstelnd zusammen. Seine Frau werden, den grünen Kranz im Haar? Nein, der Kranz gebührte ihr ja gar nicht. Der alte Prediger in der Kreuzkirche, der sie konfirmiert, der würde wohl mit strengen Worten befehlen, daß sie das grüne Geranke aus den Locken nehme, der würde sagen, ja gewiß würde er das sagen, daß sie eine Verlorene war!

Nein, er würde auch das nicht tun! Er war fromm und gut. Wie oft hatte er, wenn sie als Kind vor der Kapelle der heiligen Anna und Katherina lustig gespielt, im Vorübergehen ihre Locken gestreichelt und sie freundlich gefragt:

„Bist du auch brav, Anke?"

Und wie stolz und glückselig hatte sie dann genickt und jetzt, jetzt hätte sie dem alten Prediger nicht mehr begegnen mögen.

Ohne einen Blick in den goldenen Winkel zu werfen, wo ihr Vaterhaus lag, flog Anke die Knochenhauerstraße entlang. Der Sturm fuhr über die kupferne Bedeckung des alten Kirchturmes und strich seufzend und fauchend um die Kapelle der Kreuzkirche mit ihrem merkwürdigen Turmdach.

Nur scheu streifte Ankes Blick die Kirche und den Platz davor, die Stätte ihrer kindlichen, frohen Spiele, immer weiter eilte sie, jetzt hatte sie das „Hohe Ufer" erreicht. Ein leiser, feiner Regen rieselte hernieder. Anke merkte es gar nicht. Ihr Schritt wurde langsamer, ihr Herz stiller.

Wie oft war sie an schönen Frühlingstagen hier die Leine entlang gewandert. Sehnsüchtigen Auges hatte sie dann zu den kleinen, malerischen Häusern mit den schimmernden Dachgärten emporgesehen und gedacht: wer dort leben könnte, so still, so friedlich, so ohne Zank und Streit.

Oft hatte sie stundenlang an dem runden alten Beguinenturm gestanden und hinübergeschaut nach den schwebenden Gärten der kleinen Häuser über den Fluß, wo freundliche Menschen Kaffee tranken oder des Abends im Mondenschein saßen und auf den Glockenklang lauschten, der von der Kirche herüberklang.

Vorbei, alles vorbei!

Anke schritt weiter, immer weiter! Der Regen wurde dichter. Die Häuser von „Klein-Venedig" lagen im Dunkel, da drüben aber, an dem alten Giebelhaus an der Leine, wo sonst üppig die Rosen rankten und wilder Wein und Klematis hoch emporkletterten und den ganzen Giebel umspannen, hingen nur noch die letzten blassen Herbstblätter an dürrem Gesträpp hernieder.

Nie mehr würde sie an der Leine, wie sonst, den Frühling sehen. Niemand würde um sie trauern, um sie weinen, doch, die Mutter, vielleicht die Mutter! Sie war oft hart zu Anke gewesen, — aber sie hatte Anke doch wohl auf ihre Weise lieb gehabt! Welche Mutter würde ihr Kind nicht lieben? Anke wußte es jetzt selbst, wenn das Kind schlecht war, bodenlos schlecht. Wie seltsam das sein müßte, wenn einem das Kind, für das man gesorgt, gedarbt, das man geliebt hat, für das man viele, viele Schmerzen litt, mit einem Male genommen würde?

Anke fröstelte. Ihr Tuch war schon ganz durchnäßt. Jetzt hatte sie den „Schnellen Graben" erreicht. Sie stand gedankenvoll auf der Brücke, die über das hineilende, brausende Wasser führte. Ringsum war es menschenleer. Die alten, grauen Weiden am Ufer ächzten und stöhnten im Sturm, über sie hinaus hob eine Eiche drohend ihre kahlen Aeste.

Anke preßte ihre schmerzende Stirn fest gegen das eiserne Geländer der Brücke und spähte hinab. Wie die Wellen zischend im trausen Spiel mit wilder Gewalt dahinschossen, wie sie sich jagten und donnernd gegen die Steinmauer krachten. Hoch hinauf spritze der weiße Schaum. Das tat wohl! — Wie das kühlte und das wilde Blut zur Ruhe zwang!

Die Blumen-Anke schloß die Augen. „Heut ist mein letzter Tag," zog es durch ihre Seele. „Bald wird es still, ganz still um mich sein. Ob er dann wohl, wenn er weiß, daß ich nicht mehr bin, meiner einmal freundlich gedenket?" spann sie ihre Gedanken fort. „Nein, er hat kein Herz, er ist schlecht, grundschlecht! Der Prediger sagt, daß Gott die Sünden der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, und Mutter meint, die Kinder würden so wie Alten. Das wäre doch schrecklich! Dann würde ich ein böses, herzloses, lasterhaftes Kind haben und ich meine doch, es müßte so süß sein und so fromm. Und wenn es gut würde, wenn es nicht wäre wie sein Vater und seine arme, verlassene Mutter, was müßte es dann von Vater und Mutter denken? Dem Vater, der es verleugnet, würde es fluchen, die Mutter, die freudig ihr Herzblut opfern würde für ihr Kind und die doch nichts wert war, die würde es verachten."

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgemeinde um den niedrigen Preis von 50.000 Dinar abgetreten wurde. Sie beabsichtigt dort ein Wohnhaus für ihre Beamtenschaft zu errichten, das 6 Wohnungen umfassen wird.

m. Tombola der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. Die Tombola, die am 19. d. bei schönem Wetter am Glavni trg stattfand, war sehr gut besucht. Nebst mehreren kleinen Gewinsten wurden auch 5 wertvolle verteilt, und zwar: 1. Tombola: Ein 2-HP-Puch-Motorrad gewann der Großgrundbesitzer Rudolf Kunas aus Velika Kikinda; 2. Tombola: Eine goldene Herrenuhr gewann Engelbert Müller, Dreherlehrling, Aleksandrova ulica 35, Studenci; 3. Tombola (eine Nähmaschine): Fleischhauer Johann Schmidt in Lastersberg; 4. Tombola (ein Speiseservice): Franz Pelicon, Finanzunterbeamter; 5. Tombola (eine Fuhre Holz): Elise Schauperl, Arbeiterin, Koroška cesta 63.

m. Unfall. Samstag den 18. d. wurde die Ziegelarbeiterin Sofie Blažek in der Ziegelei Derwuschek (Lastersberg) von einer Draisine erfaßt, als sie über die Schienen lief. Hiebei wurde ihr eine Ferse teilweise abgerissen. Die Bedauernswerte wurde durch die Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Vom Aerzteverein. Am Freitag den 24. d. um 6 Uhr abends findet in der Bahnhofrestauration eine Versammlung statt.

m. Ein [illegible] Kaffeehaus. Herr Adolf Spatzek, Besitzer des Gasthofes „Pri grozdu", eröffnet am 1. August im Hause neben dem Palais der „Gospodarska zadr. banka" ein neues Kaffeehaus.

m. Die Bahnhoferstauration hat Herr Dolničar aus Pragersko bei der öffentlichen Versteigerung erworben. Herr Dolničar wird die Restauration wahrscheinlich schon am 1. August übernehmen.

m. Stechviehmarkt vom 17. Juli. Am 17. Juli wurden nur 145 Schweine, 2 Ziegen und ein Schaf aufgetrieben. Der Handel war sehr lebhaft. Es wurden 119 Schweine und ein Schaf (also fast vier Fünftel des Gesamtauftriebes) verkauft. Die Stückpreise hielten sich in der Höhe der vorigen Woche, und zwar: Für 5—6 Wochen alte Jungschweine zahlte man 65—100, für 7—9 Wochen alte 137 bis 150, für 3—4 Monate alte 175—250, für 5 bis 7 Monate alte [illegible]—425, für 8—10 Monate alte 500—550, für ein Jahr alte 1100 Dinar. Eine Ziege kostete 175, ein Schaf 150 Dinar.

m. Wetterbericht. Maribor, 20. Juli, 8 Uhr früh: Luftdruck 734.5, Barometerstand 737, Thermohygroskop — 5, Maximaltemperatur + 23.5, Minimaltemperatur + 23.5, Dunstdruck 23.5 mm., Windrichtung W, Bewölkung ½, Niederschlag —.

m. Klub-Bar: Prolongiert Lenard, Fodor und Sinkovsky mit vollständig neuem Programm. 7283

Sport.

T. S. K. Merkur gegen S. S. K. Maribor 3 : 2 (1 : 2).

Das gestrige Freundschaftsspiel brachte dem T. S. K. Merkur nach hartem Kampfe einen schönen Sieg. Beide Mannschaften befanden sich in einer sehr guten Form und zeigten gestern ihr bestes Können. Besonders in den ersten 15 Minuten wurde ein sehr schönes und faires Spiel geboten. Auch zeigte das Spiel ein sehr scharfes Tempo, welches in der ersten Halbzeit immer aufrechterhalten wurde, in der zweiten jedoch sehr nachließ. Nach den ersten 15 Minuten beim Stande 2 : 1 für Maribor artete das Spiel aus und war es hauptsächlich Merkur, welcher daran sehr regen Anteil nahm. Darauf sind auch die fünf Elfmeterstöße zurückzuführen, (3 gegen Merkur, 2 gegen Maribor), wobei nur zwei als Hands im Sechzehnmeterraum zustande kamen.

Maribor hatte diesmal in der Deckung den besten Teil, welche, in der zweiten Halbzeit stark beschäftigt, brave Abwehrarbeit leistete. Wagner als Centerhalf versagte sehr. Der Sturm zeigte anfangs sehr schöne Kombinationszüge, ließ jedoch immer mehr und mehr nach. Die Hauptschuld daran trägt wohl Hreščak 2, der ebenfalls gerne ein Goal geschossen hätte und durch sein Alleinspiel die schönsten Chancen vergab.

Merkur hatte den besten Teil der Mannschaft in seinem Goalmann. Deckung und Halfs waren gut. Im Sturm waren der rechte und der linke Verbinder die besten Leute. Letzterer, obwohl Ersatzmann, wurde dem Mariborter oft sehr gefährlich. Hobacher sowie Löschnigg 2 versagten. Von den fünf getretenen Elfmeterstößen landete nur einer im Netz, zwei gingen ins Out und zwei in die Hände der Goalmänner.

Goalschützen: Für Merkur: Löschnigg 1 2, Löschnigg 2 1; für Maribor: Bodeb 1 und Torino 1. Schiedsrichter Herr Planinšek. Besuch schwach.

Das leichtathletische Meeting der SV. Rapid.

Das leichtathletische Klubmeeting der SV. Rapid zeigte, obwohl es unter der starken Hitze sehr zu leiden hatte, ganz gute Durchschnittsleistungen. Wenn man das kurze Bestehen dieser Sektion in Betracht zieht, kann man bei mehr Training in Hinkunft auf bessere Resultate rechnen.

100 Meter-Lauf: 1. Koren 12.2 Sek., 2. Joglitsch 12.3 Sek., 3. März 12.6 Sek.. 4. Pernath mit ebenfalls 12.2 Sek mußte krankheitshalber vor dem Endlaufe aufgeben.

400 Meter-Lauf: 1. Joglitsch 62.1 Sek., 2. Pernath Emil 62.3 Sek.

1500 Meter-Lauf: 1. Puch 5 Min. 11 Sek., 2. Kroschl 5 Min. 41 Sek.

5000 Meter-Lauf: 1. Frangesch 17 Min. 57.8 Sek., 2. Pernath Erwin 18 Min. 9 Sek., 3. Schrei.

Diskuswerfen: Diese Disziplin wies einen vollkommenen Versager auf, die beste Leistung war nur 23.87 Meter.

Speerwerfen: 1. Koren 34.68 Meter, 2. Kurnik 27.39 Meter, 3. Werdnik 27.18 Meter.

Kugelstoßen: 1. Pernath Emil 8.37 Meter, 2. Koren 8.34 Meter, 3. Amon 8 Meter.

Weitsprung: 1. Koren 5.68 Meter, 2. März 5.03 Meter, 3. Joglitsch 5.01 Meter.

Hochsprung: 1. März und Koren mit 1.50 Meter, 2. Ing. Iglar 1.45 Meter.

: Das gestern ausgetragene Handballwettspiel S. K. Mura gegen S. S. K. Maribor in Murska Sobota brachte den heimischen mit 9 : 3 einen sicheren Sieg.

: Jugendwettspiele. In Maribor: Merkur 2. Jug. gegen Svoboda Jug. 2 : 1. — In Ljubljana: Maribor 1. Jug. gegen Krakoa 1. Jug. 2 : 0. — In Murska Sobota: Maribor 2. Jug. gegen Mura Jug. und Reserven komb. 6 : 2.

: Ausflüge des Radfahrerklubs „Edelweiß". Der Radfahrerklub „Edelweiß" unternimmt in nächster Zeit zwei größere Ausflüge. Am 22. Juli wird eine Tour nach Dravograd, Mislinje, Velenje, Celje und zurück nach Maribor gemacht. Am 5. und 6. August werden sich die Ausflügler per Bahn nach Celje begeben, von wo aus [illegible] Rade das Sanntal befahren werden. Von Solčava wird ein Aufstieg auf die 2350 Meter hohe Ojstrica unternommen.

: Jubiläumsspiel des S. K. Ilirija in Ljubljana. Das gestrige Jubiläumsspiel des S. K. Ilirija mit dem Zagreber Hašk blieb mit 1 : 1 unentschieden.

: Zagreber Wettspiele. Am Sonntag fanden in Zagreb unter anderen folgende Wettspiele statt: Eisenbahner—Ilirija 1 : 1, Sparta—Viktoria 2 : 1, Concordia—Hašk 3 : 2.

: Gradjanski in Fiume. Das gestrigen Wettspiel Gradjanski—Gloria blieb mit 1 : 1 unentschieden. Es wurde äußerst roh gespielt. Zwei Zagreber mußten ausgeschlossen werden.

: „Edelweiß 1900." Mittwoch den 22. Juli veranstalten einige Herren des Klubs die herrliche Mieß- und Sanntalpartie (die alljährlich schon seit 20 Jahren gefahren wird). Wer Zeit und Lust hat, mitzuhalten, möge sich an Herrn Restaurateur Halbwidl wenden, der gerne die nötigen Auskünfte erteilt.

: Grazer Fußball. Samstag und Sonntag gastierten die „Floridsdorfer" in Graz und spielten gegen „Hakoah" mit 8 : 1 und gegen „Sturm" unentschieden mit 1 : 1. — Gestern gelangten außerdem noch u. a. nachstehende Wettspiele zur Austragung: Amateure gegen Straßenbahner 5 : 4; Südbahn—A. A. C. 2 : 1; Admira—Sturm Res. 3 : 3.

: Die Wiener Amateure in Beograd. Am Samstag siegten die Wiener Amateure gegen den Beograder Sportklub mit 5 : 1.

: Amateure (Wien) schlagen den jugoslawischen Staatsmeister. Gestern wurde „Jugoslavija" von den Wiener Amateuren mit 1:0 geschlagen.

: Hakoah (Wien) in Wilna. Die Wiener Hakoah erzielte über die Städtemannschaft von Wilna mit 8 : 1 einen hohen Sieg.

: Boxländerkampf Oesterreich—Ungarn. Der Boxländerkampf zwischen Oesterreich und Ungarn endete mit 8 : 6 für die Oesterreicher.

: G. A. K. (Graz) in Wiener Neustadt siegreich. Die Grazer Athletiker schlugen letzten Sonntag den Wiener Neustädter Sportklub nach überlegenem Spiele mit 4 : 1.

: Zwei Niederlagen des Wiener Amateurteams. Das Wiener Amateurteam wurde von Baden mit 2 : 1 und von Vorarlberg mit 3 : 1 geschlagen.

: Ungarn—Polen 2 : 0. Im ungarisch-polnischen Länderkampfe siegten erstere verdient mit 2 : 0.

: Der große Preis von Frankreich im Motorradrennen. Im großen Preis von Frankreich im Motorradrennen über 400 Kilometer auf der Montlhérybahn siegte die „A. J. S." mit Fahrer Simson; Zweiter wurde „Norton" und Dritter „Douglas".

: Radrundfahrt durch Frankreich. Der Italiener Bottechia ist auf der Radrundfahrt durch Frankreich als Sieger hervorgegangen.

: Wettbewerb um den Grand Prix der Turiner Wagen. Sonntag fand im Autodrom von Lenas der Wettbewerb um den Grand Prix der Turin-Wagen statt. 22 Wagen starteten. Endplacierung ist in der 1½ Liter-Kategorie (950 Kilometer): Erster Konstantini-Bugatti 11 Stunden, 12 Minuten 7 zwei Fünftel Sek., also eine mittlere Geschwindigkeit von 84.75 Kilometer in der Stunde; Zweiter, Dritter und Vierter ebenfalls Bugatti. Dreiliter-Kategorie (1000 Kilometer): Erster: Lacharnay-Cottin des Gouttes 11 Stunden 40 Minuten zwei Fünftel Sekunden. Kinsky hat aufgegeben. Fünfliter-Klasse (1150 Kilometer): Erster Boilleau aus Beugeot in 12 Stunden 12 Minuten 39 Sekund. mit einer Stundengeschwindigkeit von 85.993 Kilometer.

-□-

Kino.

Burg-Kino. Von Montag den 20. bis Mittwoch den 22. Juli (einschl.): „Der Totentanz", Filmdrama in 5 Akten mit Carmen Cartellieri in der Hauptrolle.

„Der Totentanz." Im Burg-Kino gelangt ab heute Montag bis einschließlich Mittwoch das außerordentlich spannende Filmdrama in 6 Akten „Der Totentanz" zur Vorführung. Das Werk wurde nach dem bekannten und ergreifenden dramatischen Epos Heinrich Heines: „Ich kam von meiner Herrin Haus" geschaffen und zeichnet sich durch packende Handlung, wundervolle Bilder, Naturaufnahmen usw. aus. In Zagreb und anderen großen Städten wurde es mit einem Riesenerfolg gegeben. Als lustige Ergänzung steht auf dem Programm der übermütige Einakter: „Fatty kokettiert." — Von Donnerstag ab bis Sonntag läuft der herrliche Henny Porten-Film „Gräfin Donelli".

-□-

Weltpanorama.

Schweiz:

Interlaken, Zermatt und Chamonix mit prachtvollen Gletscherpartien.

-□-

Radio.

Radio, Gewitter und Starkstrom.

Die starken Gewitter, die man fast täglich heraufziehen, machen es notwendig, äußerste Vorsicht walten zu lassen, um Gefahren für die Person des Amateurs und den Apparat abzuwenden. Die beste Vorschrift lautet: Bei herannahendem Gewitter Hochantenne an die Erde legen und nicht horchen. Die nahegelegenen Sender stellen ohnedies ihre Tätigkeit ein. Aber auch bei Zimmerantennen gibt es Gefahren. Berührt man beispielsweise, wenn man den Kopfhörer am Ohr hat, die Metallrohre einer schlecht isolierten elektrischen Tischlampe — und die gute Isolierung ist bei beweglichen Kabeln nach längerer Benützung nicht gewährleistet —, so kann besonders bei Drehstrom mit geerdetem Metallleiter, also praktisch bei allen Drehstrombeleuchtungsnetzen, ein Kurzschluß zwischen Starkstrom und Radioerdleitung durch den Körper des Amateurs stattfinden. Ist schon an und für sich ein solcher Stromdurchgang besonders bei herzschwachen Personen oder Alkoholikern nicht unbedenklich, so erhöht sich die Gefahr bei Gewitter, wenn der Blitz etwa in die Leitung einschlüge. Enorme Gefahren bietet während des Gewitters die Benützung der sonst so praktischen Lichtantenne, da der Kondensator, der dem Starkstrom sonst den Eintritt in den Apparat verwehrt, durch den Blitz durchschlagen werden kann. Überhaupt vermeide man, solange man den Hörer am Kopf hat, jede Berührung mit Apparaten oder Drähten, die Starkstrom führen.

-□-

Allerlei Weisheit.

Schafe auf der Weide können 12 Stunden lang ununterbrochen fressen. — Der höchste Wolkenkratzer Newyorks, das Woolworth-Hous, ist 256 Meter hoch und hat in 51 Stockwerken 1600 Zimmer, deren jedes für 200 Mark monatlich vermietet ist. Die Kosten des Baues betrugen 30 Millionen Mark. — England wird alljährlich von etwa 60.000 Amerikanern besucht, die dem Lande rund 100 Millionen Mark einbringen. — Die türkische Nationalhymne, der „Hamediah-Marsch", ist von dem abgesetzten Sultan Abdul Hadil komponiert worden. — Im Jahre 1910 wurden aus Amerika 33,405.000 Zentner Aepfel im Werte von 22 Millionen Mark u. 926.000 Kisten Apfelsinen im Werte von 10 Millionen Mark nach Europa exportiert. — In einigen Gebieten Japans ist es Sitte und zur Trauungszeremonie gehörig, das ehemalige Spielzeug der Braut zu verbrennen. — In einer Höhe von erst 2000 Fuß ist die Luft völlig mikrobenfrei. — Mozart starb im Alter von 35 Jahren und hinterließ über 600 Werke, darunter 22 Opern, 41 Sinfonien usw. — Die größte Pumpe der Welt befindet sich in Italien. Sie hebt in jeder Stunde 5760 Kubikmeter Wasser 152 Meter hoch. — Die saubersten Tiere der Welt sind das Opossum und die Hauskatze. Danach folgen die Löwen und die Tiger. — Krokodile können nicht weiter sehen als höchstens auf die zehnfache Länge ihres Körpers, Frösche aber auf die zwanzigfache Länge ihres Körpers. — Es gibt gegen 22.000 verschiedene Arten von Schmetterlingen. — In Frankreich waren 1906 von je hundert Ehepaaren 15 gänzlich kinderlos, 1910 aber sogar 17!

-□-

Letzte Nachrichten.

Neue Kühlmagazine in Triest.

WKB. **Triest**, 20. Juli. Ende Juli werden außer den schon bestehenden Kühlanlagen 2500 Quadratmeter fassende neue Kühlmagazine im Freihafengebiet dem Betriebe übergeben werden.

Der Krieg in Marokko.

WKB. **Paris**, 19. Juli. (Havas). Der „Matin" meldet aus Fez, der Kampf am linken Ufer des Uergha hat wieder mit Heftigkeit eingesetzt. Die französischen Truppen haben daselbst neue Vorteile zu verzeichnen.

Ein brennendes Flugzeug.

WKB. **Rom**, 20. Juli. Der Kommandant eines jugoslawischen Dampfers, der gestern in Triest eingetroffen ist, hat den Hafenbehörden über die Auffindung eines brennenden Flugzeuges in der Adria berichtet, das der italienischen Marine gehört. Das Flugzeug wurde vom Dampfer eine Strecke weit mitgeschleppt, bis es unterging. An Bord des Flugzeuges hat sich niemand befunden.

-□-

Heitere Ecke.

Chirurgie.

Ein Schlosser ist an seiner Arbeitsstätte durch einen Eisensplitter verletzt worden. Er wird ins Krankenhaus transportiert. Die Aerzte untersuchen gleich die Wunde. Dann wird der Schlosser auch noch geröntgt. Nach langem Suchen ruft der untersuchende Arzt aus: „Merkwürdig, der Splitter ist nicht zu finden!" Da meint der Verletzte gelassen: „Sie suchen den Splitter? Das hätten Sie doch gleich sagen können. Den hab' ich in der Hosentasche!" („Jugend.")

Die Leipziger Messe.

Die Erzeugnisse der deutschen Gasverwertungsindustrie auf der Technischen Messe in Leipzig.

Während dem Leuchtgas noch vor einem Jahrzehnt besondere Bedeutung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens zukam, hat sich seidem eine weitgehende Umstellung der Gasverwertung nach der Seite der **Wärmewirtschaft** vollzogen. Diese Umstellung kann man recht deutlich bei einem Besuch der Technischen Messe in Leipzig beobachten, auf der man ein übersichtliches Bild vom jeweiligen Stand der Gasindustrie erhält. Die deutsche Industrie hat sich auf diesem Gebiete ja von jeher als besonders leistungsfähig gezeigt.

Einen besonderen Grad von Vollkommenheit haben insbesondere die deutschen **Küchenherde** erreicht, vom kleinsten und billigsten Herd angefangen, der aus einem Stück Stahlblech gestanzt ist, bis zu den luxuriös ausgestatteten Öfen mit Kochstellen, Brat-, Back- und Wärmröhren, Grilleinrichtungen usw. für den vornehmen Haushalt und bis zu den Riesenherden großer Hotelküchen. Das Schwergewicht wird natürlich auf die Durchbildung und Anordnung der **Brenner** gelegt, die in letzter Zeit wieder mehrfach verbessert worden sind und auf höchste Heizwirkung bei geringstem Gasverbrauch, größter Regulierfähigkeit und bequemste Reinigung eingestellt sind. Fortschritte sind auch bei der **Raumheizung**, sowie bei der automatischen **Warmwasser- und Dampfbereitung** mit Gas zu verzeichnen. Daß die Anwendung des **Leuchtgases zu gewerblichen Zwecken** auf der Technischen Messe einen breiten Raum einnimmt ist daneben selbstverständlich. Ebenso wird die **Beleuchtung** nicht außer acht gelassen. Dies zeigt auf der letzten Messe eine Brennerneuerung, die dazu bestimmt ist, Gaslampen älterer Bauart, besondere Strassenlaternen mit stehendem Auerlicht für **Invertbeleuchtung** einzurichten.

Die Schwierigkeiten, mit denen zuerst die deutsche **Industrie** zu kämpfen hatte, scheinen nunmehr überwunden zu sein. **Die Preise** erweisen sich als durchaus **angemessen**; man kann sie mit Rücksicht auf die tatsächlich gelieferte **Qualitätsarbeit** zum Teil **sogar direkt** als niedrig bezeichnen. Zahlungsbedingungen pflegen die deutschen Firmen in der Regel noch von Fall zu Fall zu vereinbaren. Man ist aber in jeder Beziehung entgegenkommend.

Die Allgemeine Leipziger Mustermesse findet im Herbst 25 vom 30. August bis 5. September, die Technische Messe vom 30. August bis 9. September statt.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Beethoven-Worte.

Es ist der Geist, der edlere und bessere Menschen auf diesem Erdenrund zusammenhält, und den keine Zeit zerstören kann.

•

Nichts ist gut, als eine schöne, gute Seele haben, die man in allem erkennt, vor der man sich nicht zu verstellen braucht.

•

Betrachten Sie mich als liebenden Menschenfreund, der nur Gutes will, wo es möglich ist. Von Kindheit an war mein größtes Glück und Vergnügen, für andere wirken zu können.

•

Denn ich vergesse lieber, was ich [illegible] schuldig, als was ich anderen schuldig bin.

•

Kraft ist die Moral der Menschen, die sich vor anderen auszeichnen, und sie ist auch die meinige.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen und **Reinigungen v. Schreibmaschinen** übernimmt die Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur **Slovenska ulica 7**, Telepon 100 Keine Filiale! Eigene Spezial - Reparaturwerkstätte fur Büromaschinen. Ersatzschreibmaschinen werden f. die Dauer der Reparatur kostenlos beigestellt Rasche Bedienung, mäßige Preise! 6286

Einige bessere **Herren und Damen** werden auf nachweisbar gute Hausmannskost aufgenommen. Mlinska ulica 23, Restauration Puntigam 7428

Gesucht wird Kapital [illegible] 70.000 Dinar, gegen mäßige Zinsen a. ein Geschäftshaus. 1. Satz, intabuliert. Anträge unter „Popularsicher“ an die Verw. 7101

Klavier- und Gesangunterricht bei einfachem Lehrer oder Lehrerin gesucht. Gefl. Anträge erbeten unter „Anfängerin“ an d. Verw. 7450

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Adr.: Juliana Podgoršek, Aleksandrova ulica 27 Studenci. 7439

Zimmer u. Küche mit ebensolch. oder mit 2 Zimmern in der Nähe des Kärntnerbahnhofes zu tauschen gesucht. Anfr. Slovenska ul. 36/1. 7437

Realitäten

Größerer **Weingartenbesitz**, schöne Lage, Umgebung Maribor, günstig verkäuflich. Anträge u. „Ertragsbesitz“ an die Verw. 7237

Zweistöckiges **Haus** beim Hauptbahnhof billig zu **verkaufen**. — 100.000 Dinar, die Hälfte kann liegen bleiben. Aleksandrova cesta 81. 7319

Zu verkaufen

Brennabor - Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Vrazova ul. 6, Part. links. 7331

Neues weißes **Seidentrikot - Kasak - Sommerkleid**, Uhren, Krägen. Slomškov trg 13/1. 7446

Eine **Weinpumpe** mit Schwungrad zu verkaufen. Käthe Lerch, Ptuj. 6993

Bücherkasten, mit Messing beschlagen, und geschliffene Gläser, dann eisenbeschlagene große **Kiste** und grauer Speisezimmer diwan billigst zu verkaufen. — Popovičeva ulica 7. 7452

Kompl. Eisengitterbett, Schubladekasten, neue Damenhalbschuhe 37 zu verkaufen. Aleksandrova cesta 43. 7352

Herrenfahrrad, sehr gut erhalt., **zu verkaufen**. Frančiškanska ulica 11. 7323

Weiche **Schlafzimmermöbeln** s. Roßhaarmatratzen preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. 7340

2 **Schweine**, gesund, mit je 6 Jungen, und eine gutmelkende Kuh wegen Platzmangels abzugeben. Zaff, Pobrežje. 7351

Eine **Kasse** m. Stehpult (Schreibpult) und ein Bäcker-Brotkarren zu verkaufen. Anfr. bei Karl Krešnik, Tržaška cesta. 7412

Alte **Kleider**, Wäsche, Schuhe f. Herren und neues Schlafzimmer billig zu verkaufen. Slomškov trg 16, Part. rechts. 7453

Zu vermieten

Sommerwohnung, ¾ Stunden von Maribor, in sehr schöner Lage, zu vermieten. Anfr. Verwaltung. 7224

Schöner größerer **Stall** samt Zugehör günstig abzugeben. Anfrage Mlinska ul. 23 7427

Kabinett mit elektrischem Licht ab 1. August zu vermieten. Kopitarjeva ul. 6, Part. rechts. 7238

Zwei **Zimmerherren** werden sogleich aufgenommen. Koroška cesta 41. 7145

Möbl. **Zimmer** vergebe demjenigen gratis, der mir 3000 Dinar auf drei Monate leiht. Adresse Verw. 7451

Möbl. **Wohnung** 2 Zimmer u. Küche, Garten, gegen gute Bezahlung zu vermieten. Anfr. Verwaltung. 7447

Zu mieten gesucht

Schönes, elegantes, sonnseitig gelegenes möbl. **Zimmer** mit Badebenützung und ev. Mittagskost wird gesucht. Gefl. Zuschriften erb. unter „Direktor“ an d. Verwaltung. 7284

Stellengesuche

Herrschaftsgärtner, 35 Jahre alt, ledig, in seinem Fache vollkommen versiert, Tschechoslowak, Realschüler, der deutschen und tschechischen Sprache in Wort u. Schrift, der serbokroatischen zu Dienstgebrauch mächtig, m. Praxis in Deutschland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Jugoslawien, auch etwas in Landwirtschaft und Bienenzucht erfahren, gewesener Mitarbeiter einer Fachzeitschrift, energische, nüchterne und selbständige Kraft, m. prima Referenzen, sucht ab 15. Oktober eine seinen Kenntnissen entsprechende Stelle. Gefl. Zuschriften an Rud. Hajek, Rogaška Slatina, Luisenhof. 7444

Magazineur oder Wirtschafter sucht Posten. Anträge an die Verwaltung erbeten unter „M. W.“. 7440

Fräulein sucht Stelle als Wirtschafterin zu älterem Herrn. — Adr. Verw. 7448

Offene Stelle.

Anständiges, vollkommen verläßliches, nicht zu junges **Kindermädchen** wird unter guten Bedingungen zu zwei 3jährigen Kindern aufgenommen. Adresse Verwaltung. 7443

Aeltere **Person**, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet und auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Aleksandrova cesta 81

Fleischerlehrling wird sofort aufgenommen bei Franz Filipič Jurčičeva ul 7372

Hühner-Augen.

Das beste Mittel gegen Hühneraugen. — Claven — Schutzmarke.

Zu beziehen in Apotheken, Drogerien und direkt aus der Fabrik 6307

M. Brnjak, Apotheker, Sisak.

WER KANZLEI REQUISITEN

in der besten Qualität braucht, kauft nur bei ZLATA BRIŠNIK, Slovenska ulica 10. 5800

Redegewandte Damen u. Herren

finden durch Besuch von Privatkunden für großen ausländischen Verlag lohnende Beschäftigung. 7441

Vorzustellen täglich von 12 bis 14 Uhr in Maribor, Tattenbachova ulica 4.

„Was soll ich tun, um in me Geschäft zu heben und um günstige und reelle Ein- und Verkaufsabschlüsse zu erzielen?“

„Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Verwaltung der ‚Marburger Zeitung‘, woselbst auch Inserate für sämtliche Blätter des In- und Auslandes entgegengenommen werden“

Selbstbinder kaufen Sie am billigsten bei Firma **Anica Traun, Grajski trg 1.**

TELEPHON: No 101 UND No 151
TELEGR ADRESSE ESKOMPTEBANK

KROATISCHE ESKOMPTE BANK

FILIALE MARIBOR

gibt höflichst bekannt, daß sie die Geschäfte der bisherigen Filiale der

ANGLO-AUSTRIAN BANK LTD.

MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA 46

übernommen hat.

7268

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Kasper. Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.